

Marzena Guz

Pflanzennamen in Form dreigliedriger Komposita

Prace Językoznawcze 15/2, 37-46

2013

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Marzena Guz
Olsztyn

Pflanzennamen in Form dreigliedriger Komposita

The names of the plants in three-word compounds

This paper discusses the names of the plants in three-word compounds. The research material was taken from „Pflanzennamen und botanische Fachwörter. Botanisches Lexikon” by Rudolf Schubert and Günther Wagner.

Slowa kluczowe: nazwy roślin, złożenia, struktura podwójna, wyraz podstawowy, semantyka
Key words: plant names, compounds, two-word structure, basic word, semantics

Pflanzennamen in Form von Komposita bilden nicht oft den Gegenstand einer sprachwissenschaftlichen Analyse. Zu erwähnen wären hier z.B. die Arbeiten von Zehan (<http://agricultura.usab-tm.ro>) und Guz (2008). Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit den Pflanzennamen in Form von dreigliedrigen Zusammensetzungen. Elsen (2009: 68) zufolge treten komplexe Komposita in vielen Bereichen auf. Der Forscherin nach bilden drei- bis viergliedrige Determinativkomposita in den Fachsprachen nichts Außergewöhnliches. Zu den dreigliedrigen substantivischen Komposita hat sich auch Ptáčniková (www.mig-komm.eu) geäußert. Die Autorin beschreibt die dreigliedrigen substantivischen Zusammensetzungen vom Gesicht (nach der Art) ihrer Bildung. Sie schlussfolgert, dass unter diesen Wortbildungen das überwiegende Morphem ein Substantiv ist.

Zu der weitaus größten Gruppe der Komposita zählen die Forscher die sog. Determinativkomposita (vgl. u.a. Naumann 2000: 42–46, Donalies 2005: 51–59, Erben 2006: 67–79). Bei den Determinativkomposita ist die rechte Konstituente für die grammatischen Eigenschaften des Kompositums und die Bedeutung bestimmend. Die Funktion der linken Konstituente beruht darauf, die Bedeutung der rechten Konstituente zu spezifizieren (Hüning/Schlücker (<http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de>)).

In der Forschungsliteratur ist oft die Rede von dem binären Bau der zwei- und mehrgliedrigen Komposita. Nach Donalies (2005: 60) werden nominale Determinativkomposita bei den einzelnen Segmentierungsschritten jeweils in zwei Einheiten unterteilt (vgl. auch Bogacki 1997: 332, Hüning/Schlücker (<http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de>)). So habe ich versucht, mein Forschungsmaterial in erster Linie nach diesem Kriterium zu analysieren. Ferner wird die grammatische Form untersucht – zuerst der dreigliedrigen Komposita, dann der zweigliedrigen Zusammensetzungen als deren Konstituenten. Mich interessierte auch die Semantik der Lexeme, die in den Erst- und Zweitgliedern der drei- und zweigliedrigen Komposita auftreten.

Das Forschungsmaterial wurde der Publikation „Pflanzennamen und botanische Fachwörter. Botanisches Lexikon“ von Rudolf Schubert und Günther Wagner entnommen. Im Verzeichnis dieses Lexikons wurden 119 Pflanzennamen festgestellt, die aus drei Komponenten bestehen.

Binäre Struktur der dreigliedrigen Komposita

Einen Teil der zweigliedrigen Komposita, die als Erst- oder Zweitglied der Pflanzennamen in Form von Trikomposita (vgl. Conrad 1985: 257) vorkommen, bestätigt „Duden. Deutsches Universalwörterbuch“. In diesem Falle steht in der vorliegenden Arbeit bei dem Pflanzennamen die Bezeichnung „(D.)“. Einige zweigliedrige Komposita kommen im genannten Nachschlagewerk jedoch nicht vor, z.B. *Blauglocke* in *Blauglockenbaum*, *Doppelzaun* in *Doppelzaumorchidee*, *Dreibund* in *Dreibundorchidee* usw.

1. Erstglied als Simplex + Zweitglied als Kompositum

Alpen/bärentraube (D.), *Brech/nussbaum* (D.), *Brei/apfelbaum* (D.), *Brot-Farnpalme*, *Brunnen/lebermoos* (D.), *Cola/nussbaum* (D.), *Dorn-Geißklee*, *Herz/nussbaum* (D.), *Igel-Säulenkaktus* (D.), *Knollen/blätterpilz* (D.), *Molukken¹-Strauchpalme*, *Muskat/nussbaum* (D.), *Rosen/apfelbaum* (D.), *Spalt-Rippenfarn*, *Wald/mandelbaum* (D.), *Weiß/gummibaum* (D.), *Zwerg/alpenrose* (D.), *Zwerg/ölbaum* (D.).

Zu dieser Gruppe gehören auch sechs **exozentrische Komposita**:

Acker/frauenmantel (D.), *Riemen-Frauenschuh* (D.), *Schweif/frauenschuh* (D.), *Silber-Brandschopf*, *Venus/fliegenfalle*, *Zwerg/löwenmaul* (D.).

Wie Donalies (2005: 59) schreibt, ist bei den exozentrischen Komposita die zweite Einheit kein Hyperonym des Kompositums. „*Rotkehlchen* bezeichnet

¹ Indonesische Inselgruppe im Malaiischen Archipel (N.G.L.).

kein Kehlchen, das rot ist, sondern etwas, das sich sozusagen außerhalb der Bezeichnung befindet (daher exozentrisches Kompositum), nämlich einen Vogel, der ein rotes Kehlchen hat“ (ebenda, vgl. auch Erben 2006: 76). Cymbalista (1999: 176) ist der Meinung, dass es charakteristische exozentrische Konstruktionen im Bereich der botanischen und zoologischen Termini gibt. Pflanzen und Tiere können mittels einer ihrer Eigenschaften benannt werden.

1.1. Form der Erstglieder (Zugehörigkeit zu den Wortarten)

Die **Erstglieder der dreigliedrigen Komposita als Simplicia** werden repräsentiert durch:

1. Substantive: z.B. *Brei*, *Herz*, *Zwerg*.
2. Verbstamm: *brech-*.
3. Substantiv/Verbstamm: *Spalt*. Das Erstglied kann doppelt motiviert sein (vgl. Bogacki 1997: 334, 337). *Spalt* kann hier als Substantiv oder als Verbstamm betrachtet werden.
4. Substantiv/Adjektiv: *weiß*.

Unter den Substantiven gibt es neben den Appellativa auch Eigennamen: *Alpen*, *Molluken* und *Venus*. So haben wir es mit Eponymen zu tun, die unter den Pflanzennamen ziemlich oft vorkommen (vgl. u.a. Köster 2003, Guz 2011).

Die **Erstglieder der zweigliedrigen Komposita** (der Zweitglieder der Trikomposita) werden ausschließlich durch Substantive repräsentiert. Zu den Besonderheiten gehört hier der Plural *Blätter* in *Knollen/blätterpilz* und der Eigenname *Alpen* in *Zwerg/alpenrose*.

Die **Zweitglieder** in der rechten Konstituente sind grammatisch gesehen selbstverständlich alle Substantive.

1.2. Semantik der Erstglieder

Hier konzentriere ich mich nur auf Substantive und Adjektive, weil diese am häufigsten als Erstglieder in der vorliegenden Arbeit vorkommen.

Die **Erstglieder der dreigliedrigen Komposita** können den folgenden auffälligen Themenkreisen zugeordnet werden:

1. Nahrungsmittel: *Brei*, *Brot*.
2. Pflanzenteile oder ihre Hyponyme: *Dorn*, *Knollen*, *Muskat*².
3. Pflanzen: *Rose*.
4. Tiere: *Igel*.

² Samen des Muskatnussbaumes (D.).

5. Tierische Körperteile: *Schweif*.

6. Organe: *Herz*.

Von Bedeutung ist auch, dass die Erstglieder darauf hinweisen, wie die Pflanze der **Form** nach aussieht: *Zwerg* (3-mal) verweist auf den kleinen Wuchs der Pflanze (vgl. Motsch 2004: 398) oder **wo** sie wächst: *Acker, Alpen, Brunnen, Wald* (vgl. Motsch 2004: 407).

Die Erstglieder der zweigliedrigen Komposita (der Zweitglieder der Trikomposita) gehören den folgenden semantischen Gruppen an:

1. Tiere: *Bär, Fliege, Geiß, Löwe*.

2. Pflanzenteile oder ihre Hyponyme: *Nuss* (4-mal), *Apfel* (2-mal), *Blätter, Rispe, Mandel*.

3. Pflanzen oder ihre Hyperonyme: *Farn, Strauch*.

4. Organe: *Leber*

5. Gegenstände: *Säule*.

6. Pflanzenprodukte: *Gummi, Öl*.

7. Personen: *Frau* (3-mal).

Alpen weist auf die Heimat der Pflanze hin.

Die Zweitglieder in der rechten Konstituente (bei den Determinativkomposita) sind semantisch gesehen selbstverständlich Pflanzen, vgl. *Baum, Farn, Kaktus, Klee, Moos, Palme, Pilz, Rose, Traube*.

2. Erstglied als **Kompositum** + Zweitglied als **Simplex**

Affenbrot/baum, Bauchlippen/orchidee, Baumwoll/baum (D.), *Betelnuss/palme* (D.), *Blauglocken/baum, Blutholz/baum, Breit-Trichter-Orchidee, Brotfrucht/baum, Doppelzaun/orchidee, Dornkronen/baum, Dreiblatt/spiere, Dreibund/orchidee, Dreiecks/orchidee, Dreifinger/orchidee, Dreijoch/orchidee, Dreimaster/blume, Durchblick/orchidee, Eisenholz/baum* (D.), *Elfenbein/distel* (D.), *Elfenbein/palme* (D.), *Elfenkönigs/orchidee, Erdbeer/baum* (D.), *Fächerschwanz/orchidee, Federborsten/gras, Fieberrinden/baum, Flügelsäulen/orchidee, Frauenhaar/gras* (D.), *Fuchsschwanz/gras* (D.), *Gelbblatt/orchidee, Gelbharz/baum, Gewürnelken/baum* (D.), *Giëßkannen/schimmel* (D.), *Gipfelbart/orchidee, Goldglöckchen/strauch, Goldketten/orchidee, Goldschwan-Orchidee, Grasblatt/orchidee, Grünwurzel/orchidee, Haarhorn/orchidee, Haarkappen/orchidee, Holzlippen/orchidee, Hufeisen/klee* (D.), *Johannisbrot/baum* (D.), *Kinnbacken/orchidee* (D.), *Klapperschlangen/orchidee* (D.), *Kleingefäß/orchidee, Kopaivabalsam/baum, Kraushaar/alge* (D.), *Krummfuß-Orchidee, Lampenputzer/strauch, Langdrüsen/orchidee, Leberwurst/baum* (D.), *Leinkraut-Aster* (D.), *Mädchenhaar/baum, Mutterkorn/pilz* (D.), *Nabeldorn/orchidee, Nacktwurzel/baum, Napfkelch/orchidee, Panamahut-Palme* (D.), *Paradiesvogel/blume* (D.), *Paternoster/baum* (D.), *Paternoster/strauch* (D.), *Perlhuhn/orchidee* (D.), *Raub-*

vogel/orchidee (D.), *Reichenbach/blume*, *Reispapier/baum* (D.), *Sandarak/zy-
presse*, *Schachbrett/blume* (D.), *Scharbocks/kraut* (D.), *Scheinhopfen/buche*,
Scheinwall/orchidee, *Schildkröten/pflanze* (D.), *Schriftblatt/orchidee*, *Schwan-
nenhals/orchidee* (D.), *Sechsbänder/orchidee*, *Steinnuss/palme*, *Stiefmütterchen/
orchidee* (D.), *Stielblüten/gras*, *Südsee/myrte* (D.), *Tausendgülden/kraut*, *Vogel-
kopf/orchidee*, *Vogelnest/orchidee* (D.), *Vogelschnabelorchidee*, *Wachsstiel/or-
chidee*, *Weihrauchstrauch* (D.), *Wollfrucht/kaktus*, *Zartblatt/orchidee*, *Zwerg-
glied/orchidee*, *Zwergrohr/palme*, *Zwergwasser/linse*, *Zwiebelblatt-Orchidee*.

2.1. Form der Erst- und Zweitglieder in der linken Konstituente (Zugehörigkeit zu den Wortarten)

Wie oben angeführt, bildet das zweigliedrige Kompositum in dieser Gruppe das Erstglied des Trikompositums. Als **Erstglieder** dieses zweigliedrigen Kompositums treten auf:

1. Substantive: z.B. *Affe*, *Dorn*, *Haar*.
2. Substantiv/Verbstamm: *Raub/raub-*, *Weih/weih-*.
3. Adjektive: *blau*, *breit*, *gelb* (2-mal), *klein*, *kraus*, *krumm*, *lang*, *nackt*, *zart*.
4. Substantiv/Adjektiv: *Grün/grün*.
5. Zahlwörter: *drei* (6-mal), *sechs*.
6. Verbstamm/Verb: *gieß-*, *reichen*.
7. Pronomen: *durch*.
8. Zahlwort/Substantiv: *tausend/Tausend*.

Interessant ist in dieser Gruppe, dass Fremdwörter in der Funktion des Erst-
gliedes vorkommen: *kopaiva* – aus der Tupi-Sprache³ (S.W.O.), *Pater* (2-mal)
– aus dem Lateinischen *pater noster* (D.). Zwei der Erstglieder sind Eigenna-
men: *Johannis*, *Panama*. Überdies gehört hierzu neben den überwiegenden Sim-
plizia auch ein Derivat: *Schrift*.

Zweitglieder in der linken Konstituente

Die Zweitglieder in der linken Konstituente treten überwiegend als Substan-
tive auf. Eine Ausnahme bildet das Adjektiv *gülden* ‚golden‘ (D.) in *Tau-
sengülden/kraut*. Interessant ist überdies, dass Zweitglieder vorkommen:

- als eine Ableitung: *Putzer* in *Lampenputzer/strauch*,
- als ein Fremdwort: *noster* in *Paternoster/baum*, *Paternoster/strauch* (s.o.),
- als Verkleinerungen: *Glöckchen* in *Goldglöckchen/strauch*, *Mütterchen* in
Stiefmütterchen/orchidee,
- als eine Pluralform: *Bänder* in *Sechsbänder/orchidee*.

³ Tupi Guarani – große indianische Sprachfamilie in Paraguay, N-Argentinien und Brasilien (N.G.L.).

Bei zwei von den Zweitgliedern fällt ihre Endung *-e* weg: *-woll-* in *Baumwoll/baum* und *-beer-* in *Erdbeer/baum* (vgl. Bogacki 1997: 337).

Im Falle von *Blick* in *Durchblick/orchidee* hat man es mit der doppelten Motivation zu tun (Substantiv/Verbstamm).

Die Zweitglieder der Trikomposita als Simplizia sind selbstverständlich alle Substantive.

2.2. Semantik der Erst- und Zweitglieder in der linken Konstituente

Die Erstglieder der zweigliedrigen Komposita in der linken Konstituente gehören u.a. den folgenden semantischen Gruppen an:

1. Tiere: *Affe, Fuchs, Schwan, Vogel* (3-mal).
2. Tierische Körperteile (im weiteren Sinne): *Feder, Flügel, Huf*.
3. Menschliche Körperteile/innere Organe: *Bauch, Haar* (2-mal), *Kinn, Leber, Nabel*.
4. Pflanzen: *Baum, Lein, Reis, Zwiebel*.
5. Pflanzenteile: *Dorn, Stiel*.
6. Pflanzenprodukte: *Bete*⁴.
7. Nahrungsmittel: *Brot*.
8. Personen: *Frau, Mädchen, Mutter*.
9. Chemische Elemente: *Eisen, Gold*.
10. Tierprodukt: *Wachs*.
11. Gegenstände: *Fächer, Klapper, Lampe, Napf*.

Einige Erstglieder weisen darauf hin, wie die Pflanze der **Form** nach aussieht: *Zwerg* (3-mal) verweist auf den kleinen Wuchs der Pflanze oder **wo** sie wächst: *Südsee* in *Südsee/myrte*. Im letzten Fall hat man es mit einem Eponym zu tun.

Die Zweitglieder der zweigliedrigen Komposita in der linken Konstituente können den folgenden auffälligen Themenkreisen zugeordnet werden:

1. Nahrungsmittel: *Brot* (2-mal), *Wurst*.
2. Menschliche Körperteile: *Backe, Bart, Drüse, Finger, Fuß, Haar* (3-mal), *Lippe* (2-mal).
3. Menschliche/tierische Körperteile: *Bein, Knochen, Hals, Kopf*.
4. Tiere: *Bock, Huhn, Schlange, Schwan, Vogel* (2-mal).
5. Tierische Körperteile: *Horn, Schnabel, Schwanz* (2-mal).
6. Pflanzen: *Hopfen, Kraut, Nelke*.
7. Pflanzenteile: *Beere, Blatt* (6-mal), *Blüte, Dorn, Frucht* (2-mal), *Korn, Nuss* (2-mal), *Rinde, Stiel, Wurzel* (2-mal).
8. Pflanzenprodukte: *Arak, Balsam, Harz*.

⁴ Aus der Betelnuss gewonnenes Genussmittel (D.).

9. Gegenstände: *Borste, Brett, Gefäß, Glocke, Glöckchen, Kanne, Kappe, Kelch, Kette, Krone, Rohr, Säule, Trichter.*

10. Personen: *König, Mütterchen, Putzer.*

11. Chemische Elemente: *Eisen.*

12. Kleidungsstücke: *Hut.*

Die Zweitglieder der Trikomposita als Simplizia gehören der Semantik nach selbstverständlich zu den Pflanzen, vgl. *Alge, Aster, Baum, Distel, Gras, Kaktus, Klee, Kraut, Linse, Myrte, Orchidee, Palme, Pflanze, Pilz, Schimmel, Spiere, Strauch, Zypresse.*

Mit der Semantik der Komponenten steht die Motivation der Pflanzennamen im Zusammenhang. Nach Spółnik (1990: 93-102, 112-122), die die Herleitung der historischen polnischen Pflanzennamen beschreibt, können sich die Pflanzenbezeichnungen ableiten aus:

- dem allgemeinen Aussehen des Stiels, des Astes,
- der Form und dem Bau der Blüte und des Blütenstandes (mein Beleg: *Napfkelch/orchidee*),
- der Form der Blätter (*Zwiebelblatt-Orchidee*),
- der Form und dem Bau der Wurzeln, der unterirdischen Triebe (*Nacktwurzel/baum*),
- der Farbe (*Gelbblatt/orchidee, Grünwurzel/orchidee*),
- den heilenden, giftigen und magischen Eigenschaften,
- der Ähnlichkeit mit anderen Pflanzen, Tieren oder ihren Teilen (*Paradiesvogel/blume, Schwanenhals/orchidee, Fuchsschwanz/gras, Goldschwan/orchidee*),
- den Eigenschaften, die durch den Tastsinn empfunden werden (*Zartblatt/orchidee*),
- anderen Eigenschaften, wie Geschmack, Geruch, Bewegungserscheinungen (Heliotropismus),
- der Heimat der Pflanze (*Südsse/myrte*),
- der Anwendung/dem Zweck der Pflanze,
- der Blütezeit,
- der Form und dem Bau der Früchte (*Wollfrucht/kaktus*),
- dem Ort des Vorkommens der Pflanze (*Brunnen/lebermoos*).

Die Herkunft der Pflanzenbezeichnungen verdient jedoch eine separate und gründliche Untersuchung. Aus Platzgründen habe ich dieses sehr interessante Problem aber nur signalisiert.

Im Falle des Pflanzennamens *Bockshornklee* sind beide zweigliedrigen Komposita, *Bockshorn* und *Hornklee*, im Duden zu finden, deshalb habe ich diesen Pflanzennamen keiner der beiden Hauptgruppen zugeordnet.

Zu einer Sonderart der Komposita zählen Engel et al. (2000: 745) die **Zusammenrückung** (vgl. auch Grundzüge 1981: 569, Naumann 2000: 47-48, Erben 2006: 77). Diese Wortbildung weist ein anderes Genus auf, als das letzte Element. In meinen Belegen treten die letzten Elemente ohne Genus auf: *Alpen/maßlieb* (D.), *Glimmer/steinbrech* (D.), *Vergissmeinnicht*. Das letzte Beispiel führen auch Engel et al. (2000: 745) auf.

Schlussfolgerungen

Nach dem binären Bau der Komposita wurde das Analysematerial in zwei Hauptgruppen unterteilt: **1.** Erstglied als **Simplex** + Zweitglied als **Kompositum** und **2.** Erstglied als **Kompositum** + Zweitglied als **Simplex**. Die überwiegende Mehrheit bilden Trikomposita, die aus einem Kompositum als linke Konstituente und aus einem Simplex als rechte Konstituente bestehen (Gruppe 2).

Was die Form aller in diesem Beitrag zusammengestellten Pflanzennamen anbetrifft, fällt auf, dass die Komponenten überwiegend als substantivische Simplicia auftreten. Selten kommen in dieser Hinsicht Adjektive, Verben/Verbstämme, Zahlwörter oder Pronomina vor. Manchmal werden die Konstituenten doppelt motiviert, z.B. Substantiv/Verb, Substantiv/Adjektiv oder Zahlwort/Substantiv.

Was die Semantik der Konstituenten anbelangt, fällt besonders in der zweiten, umfangreicheren Gruppe – Kompositum + Simplex – auf, dass beide Komponenten der Zusammensetzung als Erstglied fast hundertprozentig denselben Themenkreisen angehören. Dabei sind im Falle des Erstgliedes Tiere und menschliche Körperteile/innere Organe besonders kompositionsaktiv. Bei den Zweitgliedern überwiegen Gegenstände, Pflanzenteile und auch menschliche Körperteile.

Was die letzten Elemente in Trikomposita betrifft, treten unter den in dieser Arbeit behandelten Pflanzennamen die Lexeme Orchidee (41-mal) und Baum (25-mal) am häufigsten auf.

Unter den dreigliedrigen Komposita, die aus einem Simplex als Erstglied und aus einer Zusammensetzung als Zweitglied bestehen, befinden sich alle im Forschungsmaterial festgestellten exozentrischen Komposita.

Abkürzungen

- N.G.L. – Neues Grosses (sic!) Lexikon, s. Bibliografie
 S.W.O. – Słownik wyrazów obcych, s. Bibliografie

Bibliografie

- Bogacki J. (1997): *Die Rolle der substantivischen Determinativkomposita in den Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache*. Convivium. Germanistisches Jahrbuch Polen (keine Nummer angegeben). 331–348.
- Conrad R. (ed.) (1985): *Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini*. Leipzig.
- Cymbalista M. (1999): *Exozentrische Komposita im Polnischen und im Niederländischen*. Acta Universitatis Wratislaviensis. Neerlandica Wratislaviensia XII. 175–184.
- Donalies E. (2005): *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick*. Tübingen.
- Duden. Deutsches Universalwörterbuch* (1996) Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich.
- Elsen H. (2009): *Komplexe Komposita und Verwandtes*. Germanistische Mitteilungen 69. 57–71.
- Engel U. et al. (2000): *Deutsch-polnische kontrastive Grammatik*. Bd 2. Warszawa.
- Erben J. (2006): *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre*. Berlin.
- Grundzüge einer deutschen Grammatik von einem Autorenkollektiv* (1981) Berlin.
- Guz M. (2008): *Die Metaphorik der Blumennamen in Form der Komposita*. In: Pittner K. (ed.) Beiträge zu Sprache und Sprachen 6. Vorträge der 16. Jahrestagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (Jesus e. V.). München. 511–519.
- Guz M. (2011): *Eponimy w nazewnictwie roślin (próba klasyfikacji semantycznej)*. Linguistica Bidgostiana VIII. 60–70.
- Köster R. (2003): *Eigennamen im deutschen Wortschatz. Ein Lexikon*. Berlin/New York.
- Motsch W. (2004): *Deutsche Wortbildung in Grundzügen*. Berlin/New York.
- Naumann G. (2000): *Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen*. Tübingen.
- Neues Grosses Lexikon in Farbe* (1994): Erscheinungsort und Verlag nicht angegeben.
- Schubert R./Wagner G. (1984): *Pflanzennamen und botanische Fachwörter. Botanisches Lexikon*. Melsungen.
- Słownik wyrazów obcych* (1999) Warszawa.
- Spólnik A. (1990): *Nazwy polskich roślin do XVIII wieku*. Wrocław/Warszawa/Kraków/Gdańsk/Łódź.

Internetquellen

- Hüning M./Schlücker B.: *Konvergenz und Divergenz in der Wortbildung-Komposition im Niederländischen und im Deutschen*. <<http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/static/mh/Huening-Schlucker2008.pdf>> [2.09.2011]
- Ptáčniková V.: *Explizitheit und Explikation in der Fachübersetzung unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen und Tschechischen als kleiner Sprache*. <http://www.mig-komm.eu/system7files/Vlastimila%20Pt%C3%A1%C4%8Dn%C3%ADkov%C3%A1%20EXPLIZITHE-IT%20UND%20EXPLIKATION%20DER%20IN%20DER%20FACH%39BERSETZUNG_1.doc> [1.09.2011]
- Zehan R.-L.: *Adjektive als Bildungselemente deutscher Pflanzen- und Tiernamen*. <http://agricultura.usab-tm.ro/Simpo2007pdf/Parte%20II/Sectinua%207/0715%20-%20Zehan%20_Romania_%20-%201%20-%20OK.pdf> [2.09.2011]

Summary

This paper discusses the names of the plants in three-word compounds. The research material was taken from „Pflanzennamen und botanische Fachwörter. Botanisches Lexikon” by Rudolf Schubert and Günther Wagner. The names of the plants were evaluated according to the criterion

of the two-word structure of each compound. In this way, the analyzed names were divided into two groups with the following structures:

1. Basic word + compound
2. Compound + basic word

The groups were then analyzed in terms of form and semantics. As far as form is concerned, it has been found that in the majority of cases the compounds are composed of nouns and rarely of other speech elements. Concerning semantics, it is interesting that in the second group, i.e. compound + basic word, both components of the compound belong almost exclusively to the same thematic groups.